

Rückkehr zur Vernunft! NEIN in der Bürgerbefragung!

Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt Neustadt an der Weinstraße findet im September 2013 eine Bürgerbefragung statt.

Die mit den Stimmen von CDU und FWG beschlossene Formulierung der „Bürgerfrage“ lautet:

„Möchten Sie, dass die geplante Innenstadtsanierung mit dem Umbau der Stadtdurchfahrt im Straßenzug Landauer Straße – Talstraße – Amalienstraße zwischen Esso-Tankstelle und „Talpost“ durch Unterführung des Bahnhofsvorplatzes und Verlegung des Verkehrs an die Bahngleise durchgeführt wird?“

Ja, eine komplizierte Formulierung, nur um den Begriff „Tunnel“ zu vermeiden, der hier geplant ist. „Unterführung des Bahnhofsvorplatzes“ bedeutet die Verlegung der B 39 in einen 330 Meter langen Tunnel unter dem Bahnhofsvorplatz.

Außerdem wird suggeriert, dass die Innenstadt – wobei eher die Weststadt gemeint ist – nur durch die Verlagerung der B 39 und den Tunnel saniert und aufgewertet werden kann.

Selbstverständlich ist dies nicht der Fall! Bürger, die mit NEIN antworten, sprechen sich gegen die Untertunnelung aus, aber nicht

in Teilen die tatsächliche Situation in Neustadt nicht widerspiegeln. Da wird begrünt und beschattet, da werden Gebäude wegretu-



Hier sollte die Priorität liegen: Eine Lösung für den Winzinger Knoten

gegen die Weststadtsanierung. Im Gegenteil: Die Sanierung der Weststadt kann und muss ohne die inzwischen auf fast 40 Millionen Euro geschätzte Tunnellösung fortgeführt werden. Die Kosten für die notwendigen Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt sind in den 40 Millionen nicht enthalten.

Sollte der Tunnel irgendwann in ferner Zukunft gebaut werden, beträgt der Zeitgewinn für Autofahrer, die an Neustadt vorbei fahren wollen, gerade einmal 96 Sekunden. Soll man hierfür 40 Millionen Euro ausgeben?

Die Stadtspitze hat mit hohem finanziellen Aufwand eine Informationsbroschüre in jeden Haushalt liefern lassen. Die Broschüre ist mit schönen, aber stark manipulierten Bildern gespickt, die leider in groß-

schiert und Autos kommen kaum noch vor. Interessant ist die Berechnung der Finanzierung. Große Teile sind offensichtlich „noch zu verhandeln“, andere werden als gesichert angenommen (bis zu 10 Millionen Euro aus der Städtebauförderung), ohne dass hier Gewissheit besteht. Wie würden Sie über ein Projekt entscheiden, bei dem weder die tatsächlichen Kosten klar sind, noch alle Kosten und Folgekosten offen gelegt und kein fundiertes Finanzierungskonzept vorgelegt wird?

Wir wollen keine Hypothek auf unsere KindsKinder!

Stimmen Sie für die Rückkehr zur Vernunft!

Stimmen Sie bei der Bürgerbefragung mit „NEIN“ und damit für eine realistisch umsetzbare Innenstadtentwicklung in absehbarer Zukunft!





Für Sie und die Pfalz in den Bundestag: Heike Mrosek-Handwerk

Am 22. September stellen Sie die Weichen. Sie entscheiden, wie es weiter gehen soll in Deutschland. Sie entscheiden, ob unser Land weiter im Stillstand und Rückschritt verharrt, oder ob wir uns wieder daran machen, eine lebenswerte und zukunftsfähige Gesellschaft zu gestalten.

Durch meine Arbeit als Anwältin, mein Engagement in verschiedenen Gremien und auch durch die vielen Begegnungen im Wahlkampf sehe ich jeden Tag, dass wir uns in vielen Bereichen auf das Erfolgsrezept der sozialen Marktwirtschaft besinnen müssen. Mehr Gerechtigkeit, mehr Solidarität, mehr Fairness, mehr gesellschaftliche Teilhabe, das sind eben nicht verbrauchte Konzepte, sondern die Säulen einer lebenswerten Gesellschaft. Meine Aufgabe als Abgeordnete Neustadts wird es sein, diese Säulen zu stärken.

Meine Kompetenzen liegen in den Bereichen Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Familie. Diese Kompetenzen werden im Bundestag gebraucht und mit Ihrer Stimme werde ich sie dort einbringen.

Ich setze mich vor allem ein für:

Sicherung des Lebensunterhalts durch Arbeit

Wer arbeitet, muss von seiner Arbeit wieder leben können. Arbeit bedeutet auch, am Leben teilzunehmen, mitten in der Gesellschaft. Und gute, harte Arbeit ist auch die Grundlage unseres Wohlstands: handfeste Werte, die geschaffen werden, ordentliche Produkte und Dienstleistungen. Die entstehen aber nicht aus Spekulationsblasen und Finanz-Zockereien. Wenn wir dauerhaft unseren Platz in der Welt halten wollen, brauchen wir gute Fachkräfte und hochqualifizierte Belegschaften. Das verträgt sich nicht mit Billiglohnstrategien. Inzwischen ist der Arbeitsmarkt in Deutschland tief

gespalten. Der Niedriglohnssektor ist deutlich gewachsen.

Fast jeder und jede Vierte arbeitet in unserem Land im Niedriglohnbereich. Konkret sind das fast sieben Millionen Menschen, die für weniger als 8,50 Euro in der Stunde arbeiten. Rund 1,4 Millionen Menschen bekommen unter fünf Euro. Im Ergebnis müssen 1,3 Millionen Menschen am Ende des Monats zusätzlich Geld vom Staat beantragen, die ergänzende Grundsicherung. Obwohl sie hart arbeiten. 400.000 sogar in Vollzeit.

Deshalb

- Einführung eines Mindestlohns von 8,50 € pro Stunde. Davon würden 5,8 Millionen Beschäftigte profitieren.
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Immer noch erhalten Frauen 22% weniger Lohn für vergleichbare Arbeit.



- Zeitarbeit darf nur ein Mittel für Ausnahmesituationen sein. Wir werden Tariffahrt und Lohndumping durch Zeitarbeit verhindern.

Wer arbeitet soll später von der Rente leben können

Bei einer Aneinanderreihung von Minijobs, unbezahlten Praktika und befristeten Verträgen kann ein Erwerbstätiger keine Rente aufbauen, von der er im Alter auch leben kann. Er kann aber auch keine Beiträge und Steuern zahlen um die aktuellen Renten zu finanzieren.

Ich setze mich ein für eine Mindestrente von 850€ nach 40 Versicherungsjahren und 30 Beitragsjahren, auch ohne eine private Zusatzversicherung. Diejenigen, die nur die Mindestrente in ihrem Erwerbsleben erwirtschaften konnten, sind nicht in der Lage, eine private Rentenversicherung aufzubauen.

Nach 45 Versicherungsjahren sollen die Menschen ohne jegliche Abschläge in Rente gehen können, auch wenn sie noch nicht 65 oder 67 Jahre alt sind.

Die Differenz zwischen der erworbenen Rente und der Mindestrente muss durch Steuermittel finanziert werden, und nicht aus der Rentenkasse, damit die Zusatzbelastungen von der gesamten

Zur Person

Heike Mrosek-Handwerk

- 1957 geboren, Pfälzerin seit über zwanzig Jahren
- Jurastudium (2. Staatsexamen)
- Seit 1988 als Anwältin mit dem Schwerpunkt Arbeits-, Sozial- und Familienrecht in der eigenen Anwaltskanzlei aktiv
- Seit 1989 (mit kurzer Unterbrechung) Mitglied im Stadtrat Grünstadt, aktuell als stellvertretende Fraktionsvorsitzende
- Seit 2004 Mitglied im SPD Landesparteirat



Bevölkerung getragen werden und nicht nur von den Beitragszahlern.

Bildung ist die Basis der persönlichen und beruflichen Entwicklung

Die Zukunftssicherung für junge Menschen und damit auch für unser Land kann nur gelingen, wenn die Chancengleichheit in der Bildung endlich durchgesetzt wird.

Die SPD hat den Durchbruch zu mehr Ganztagschulen mit dem von ihr durchgesetzten 4 Milliarden Euro Programm des Bundes zum Ganztagschulausbau geschafft.



Diese Entwicklung ist gut, aber bei weitem nicht ausreichend, da das Angebot heute noch nicht bedarfsgerecht und nicht flächendeckend ausgewogen ist. Mein Ziel im Bundestag wird es sein, bis 2020 jedem Kind und jedem Jugendlichen einen Ganztagsschulplatz anbieten zu können. Nur so kann es gelingen, allen Kindern, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, gleiche Zukunftschancen zu ermöglichen.

Wir dürfen es nicht hinnehmen, wenn Kinder die Schule ohne Abschluss verlassen und damit keine Chance haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. Ein Ausbildungsplatz ist der erste Schritt, ein Arbeitsverhältnis einzugehen und somit für sein Alter vorzusorgen, andererseits aber auch den eige-

nen Beitrag für die sozialen Sicherungssysteme zu leisten.

Die finanziellen Mittel müssen in die Bildung und Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen investiert werden und nicht in das von der derzeitigen Regierung gewünschte Betreuungsgeld.

Unsere Wirtschaft braucht mehr Unterstützung für mehr Innovationskraft

Wir leben in einer digitalisierten Welt, auch wenn für die CDU und ihren Kandidaten hier in Neustadt das Internet nach eigener Aussage noch „Neuland“ ist. Diese Ignoranz der Entwicklung der Chancen und Herausforderungen der Wirtschaft findet sich in Deutschland in der Bildung, in der Bedeutung web-basierter Unternehmen und Dienstleistungen und sogar in der Netzabdeckung. Neustadt ist hierbei ein gutes Beispiel. Mobiles Internet ist z.B. in manchen Neustadter Industriestandorten kaum möglich, die Breitbandabdeckung ist in ganz Deutschland unzureichend. Wir müssen z.B.

- bereits in der Ausbildung die digitale Kompetenz der Menschen stärken,
- Unternehmensgründungen stärker fördern und den Existenzgründerzuschuss wieder stärken
- endlich eine moderne Infrastruktur schaffen!

Das sind nur einige der Themen, die für die Entwicklung unseres Landes relevant sind. Es

sind die Schwerpunkte, für die ich mich einsetzen werde. Gemeinsam mit den anderen Fraktionsmitgliedern der SPD werde ich mich auch für eine nachhaltige und bezahlbare Energiepolitik, die Einführung einer Bürgerversicherung für ein faires, bezahlbares und wirksames Gesundheitssystem, eine gerechte Steuerpolitik und eine gute Verbraucherpolitik einsetzen. Informieren Sie sich an unseren Wahlkampfständen und im Internet: www.spd.de

Ich bitte Sie um Ihre Stimme für eine Vertretung des Wahlkreises, die sich für **alle** Menschen in Neustadt und Speyer in Berlin einsetzt.

Informieren Sie sich:

Mein Wahlkreisbüro hat seinen Sitz in der Maximilianstraße 31 in Neustadt. Zu den Geschäftszeiten können Sie Ihre Fragen und Anmerkungen gerne an mein Team und mich richten: Mo und Di 13.00 bis 18.00 Uhr, Mi und Do 9.00 bis 16.00 Uhr.

Gerne können Sie auch telefonisch 06321 3938-20 oder per Mail heike.mrosek-handwerk@t-online.de Kontakt mit mir aufnehmen. Für manchen Mitbewerber sind neue Medien „Neuland“, für uns sind sie wichtige Kommunikationsmittel: z.B. unter facebook.com/HeikeMrosekHandwerk und mit meiner Homepage www.mrosek-handwerk.de.





Das WIR entscheidet!

Sieben gute Gründe für die SPD.

Arbeit lohnt sich. Mit gutem Geld für gute Arbeit. Die SPD wird Tariflöhne stärken und überall den gesetzlichen Mindestlohn durchsetzen: 8,50 Euro. Und: Gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Bei Männern und Frauen, bei Leiharbeitern und Stammbeschäftigten.

Gute Bildung für alle. Dafür werden wir 20 Milliarden Euro zusätzlich investieren – u.a. in die Ausstattung der Schulen und in mehr Lehrkräfte. Wir werden mehr Zusammenarbeit von Bund und Ländern in der Bildung voranbringen. Und jedem das Recht auf Ausbildung geben.

Familien fördern in allen Lebenslagen. Kinder brauchen beste Förderung. Die SPD wird die Ganztagsbetreuung an Kitas und Schulen ausbauen. Damit alle einen Platz bekommen können. Familien mit kleinem Einkommen werden durch unser „Neues Kindergeld“ besser unterstützt. Mit der Familienarbeitszeit geht für Eltern beides: Beruf und Kinder.

Gerechte Steuern, Regeln für Finanzmärkte. Die SPD sorgt dafür, dass Banken und Finanzmärkte unter Kontrolle kommen. Damit Spekulanten keine Krisen verursachen. Mit höheren Steuern für Reiche und dem Kampf gegen Steuerbetrug werden wir bessere Bildung und Infrastruktur finanzieren – und Schulden abbauen.

Sicherheit im Alter. Wer 45 Jahre versichert war, wird schon ab 63 volle Rente bekommen. Keine Abschlüsse auch bei Erwerbsminderung. Mit der Solidarrente von mindestens 850 Euro bekommen viele mehr als bisher. Und die Bürgerversicherung macht Schluss mit der 2-Klassen-Gesellschaft bei Gesundheit und Pflege.

Moderne Wirtschaft. Die SPD wird die vierte industrielle Revolution vorantreiben: den Industriestandort stärken und flächendeckend schnellste Internetverbindungen schaffen. Jeder Schüler braucht einen Laptop und Digitalisierung wird ganz oben auf die Lehrpläne gesetzt. Wir fördern einen neuen Gründergeist in Deutschland: Auf gute Ideen kommt es an!

Gleiche Chancen für alle. Wir setzen uns für alle Menschen in unserem Land ein. Und wir wollen eine weltoffene und vielfältige Gesellschaft frei von jeglicher Diskriminierung. Wir brauchen gute, kostenfreie Bildung für alle, Chancen im Beruf und faire Löhne, die doppelte Staatsbürgerschaft und eine bessere Anerkennung von Abschlüssen.

Am 22. September ist Bundestagswahl!
Gehen Sie hin!
Wählen Sie mit der Erststimme Heike Mrosek-Handwerk!
Wählen Sie mit der Zweitstimme die SPD!

Impressum

ViSdP:

Pascal Bender
Vorsitzender SPD
Stadtverband Neustadt
Haus der SPD Pfalz
Maximilianstr. 31
67433 Neustadt

Redaktion dieser Ausgabe:

Dr. Andreas Böhringer,
Michael Bub, Martin Hauck,
Isabel Mackensen,
Heike Mrosek-Handwerk

www.spd-nw.de
<https://www.facebook.com/spdneustadtweinstrasse>